

Türkei und ihren neuen Hintermann England in Fluß zu bringen . . . Und in Konstantinopel redeten um Mittag die Softas den Sohn Abdul-Asis', den Prinzen Jussuf-Izzedin, respektlos auf der Straße an, heischten ihn, sofort nach Dolma-Baghtsche, dem Palast des Sultans, zurückzukehren und seinem Vater zu erklären, das Volk verlangte die sofortige Absetzung der zwei von Midhat angegebenen Beamten. Der Prinz mußte es wohl oder übel versprechen. Abdul-Asis geriet in furchtbare Wut, gab aber doch, in seinem Stolze und in seiner ganzen Politik zu Tode getroffen, jeden Widerstand auf, setzte Mahmud-Nedim und Hassan-Fehmi ab und ernannte an ihrer Stelle Mehemet-Ruschdi und Hairullah-Effendi — während er auf Ruschdis Verlangen Midhat selbst zum Minister ohne Portefeuille, d. h. zum offiziellen Intriganten, oder — wenn man das Bild verzeihen will — zur Schlange, die er an seinem Busen nährte, ernennen mußte.

Abdul-Asis scheint ohne weiteres begriffen zu haben, daß er nunmehr von den Verschwörern, deren wahre Pläne ihm allerdings dunkel blieben, abhängig sein würde. Da er, unter der offenbaren Androhung sofortiger Palastrevolution, Midhat nicht mehr von der Regierungsgewalt fernhalten konnte, ward es ihm offenbar auch unmöglich, weiterhin sein großes Projekt eines zugleich religiösen und nationalen Krieges gegen Rußland durchzuführen und damit zugleich die Reichsleichenfledderer Europas und die alle Grundlagen der Khalifatsherrschaft umstoßenden Jungtürken ins Nichts zu stürzen. Denn wenn er auch sicherlich die catilinarischen Velleitäten des großen „Liberalen“ nicht ahnte, so wußte er doch